

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 23. Oct. 1804. N<sup>o</sup>. 127.

Petersburg, vom 31. Sept.

Der Metropolit der römischen Kirche in Rußland und Erzbischof von Mohilof, Sefrenzewitsch, hat von Sr. kaiserl. Majestät eine Urkase folgenden Inhalts erhalten: „Da Wir für gut befunden haben, alle Communication mit dem römischen Kirchenstaat zu unterbrechen, so lange die Uns dazu bewogenden Umstände dauern werden, so befehlen Wir, daß Sie, als Metropolit der römisch-katholischen Kirche in Unserm Reiche, damit Unsrer Unterthanen in ihren Bedürfnissen nicht ohne gerechte Befriedigung bleiben, alle die Rechte, Vorzüge und Gewalt ausüben, die Ihnen von dem Pabst Pius VI. gegeben worden.“

Um die außerordentliche Theuerung in Dorpat zu hemmen, und zugleich in Rücksicht auf die Sittlichkeit, soll das adliche Irakleinstitit von da nach Jessin verlegt werden.

Nowosilzow ist am 23ten Sept. an Bord einer kaiserlichen Yacht nach London abgegangen. Die Bestimmung dieser eilfertigen Seereise, und so spät im Jahre, ist völlig unbekannt.

L o n d o n, vom 9. Oct.

Die Hofzeitung enthält nun einen offiziellen Bericht des Lords Keith über den am 2ten d. gegen die Boulogner Flottille gemachten Angriffversuch. Von dem Erfolge davon, heißt es darinn: „Wegen der großen Entfernung, in welcher die feindliche Schiffe von einander lagen, scheint kein großer ausgebreiteter Schaden angerichtet zu seyn etc. Indessen halte ich es für meine Pflicht anzuzeigen, daß, nach meiner Ueberzeugung, eine große und kombinierte Operation ähnlicher Art, wenn der Feind eine große Anzahl Schiffe auf den Rheden versammelt haben sollte, mit glücklichem Erfolge wahrscheinlich begleitet seyn wird.“ Unsere von der Station vor Boulogne zu-

rückgekommene Eskadre liegt noch in den Dünen, nimmt aber sehr eifertig frischen Proviant und Munition ein. Lord Keith selbst betreibt persönlich die Einschiffungen. Man erwartet, daß ein zweiter Versuch im Großen gegen die franz. Flottille werde unternommen werden. — 10,000 Mann Truppen sollen bereits auf die Flotte bei Brest eingeschifft seyn, in dessen Nachbarschaft sich noch 30,000 Mann Truppen befanden. — Auf dem am 5ten Oct. von Falmouth nach Lissabon absegelten Paketboote ist ein Staatskurier mit wichtigen Depeschen an unsern Charge d'Affaires in Madrid abgegangen.

Auch zu Gibraltar hat sich leider das ansteckende Fieber geäußert.

Die Einwohner von Malaga, zur Verzweiflung gebracht, haben sich in großer Anzahl versammelt und bewaffnet, und alsdann den Kordon durchbrochen und die Soldaten ins Land getrieben. Mehrere derselben benutzten ihre Freiheit, um sich der Schiffe im Hafen zu bemächtigen, mit welchen, indem sie äuferten, es sey besser, durchs Schwerdt oder durch die See umzukommen, als durch Hunger und Pestilenz ums Leben gebracht zu werden.

Nach Briefen aus Lissabon, soll das epidemische Fieber in einigen Quartieren der Stadt Ladir schon mit großer Heftigkeit ausgebrochen seyn.

Die neuesten Nachrichten aus Neu-Süd-wallis schildern den Zustand der dortigen Kolonien so vorthailhaft, daß eine engl. Zeitung sagt: „Die Verbannung dahin hörte auf eine Strafe zu seyn, wenn sie aus irgend einem andern Lande geschähe, als aus England.“

Auf dem Theater zu Margata ließ sich ein Schauspieler einfassen, auf einem Esel reitend einen Epilog herzusagen. Mitten in seiner Rede bäumte sich der Esel und

